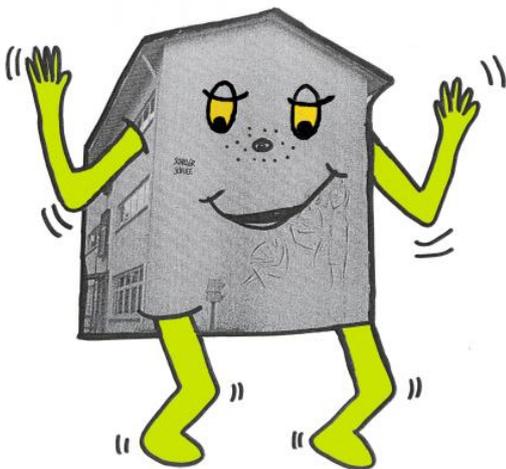


„Pakt für den Nachmittag“



Konzept der Schillerschule Bürstadt

Inhalt

1. Beschreibung des aktuellen Betreuungsangebots	3
2. Steuerung der Schule	4
3. Kooperation Schule – PfN Träger – Jugendhilfe	5
4. Rhythmisierung (Verzahnung Vor- und Nachmittag, Unterricht und Angebote)	6
5. Darstellung des Gewinns durch das geplante Konzept	8

1. Beschreibung des aktuellen Betreuungsangebots

Die Schillerschule zog 1996 in das in den neunzehnhundertfünfziger und -sechziger Jahren erbaute dreiteilige Schulgebäude in der Boxheimerhofstraße ein. Aufgrund der Notwendigkeit der Schülerbetreuung, stellte die Schule nach und nach einige Räume für die Betreuung der wachsenden Anzahl von Kindern mit Betreuungsbedarf am Nachmittag zur Verfügung. Die Angebote der Bärenhöhle finden grundsätzlich im Westbau, im Pavillon, in der Sporthalle (Aula), dem Schulhof und der Wiese hinter dem Westgebäude statt. Ruhe- und Rückzugsräume sind aktuell aufgrund von Platzmangel nicht verfügbar. Auch die Bibliothek im Ostgebäude kann am Nachmittag aus organisatorischen und personellen Gründen nicht genutzt werden.

Am baulichen Zustand des Gebäudes wurde abgesehen von den Schülertoiletten und dem Dach der Aula seit dem Umzug 1996 nichts verändert oder renoviert, sodass Geruchsbelästigungen auftreten und sich die Räume in einem renovierungsbedürftigen Zustand befinden.

Die Schülerbetreuung in der Schillerschule Bürstadt ist seit dem 01. Januar 2004 in Trägerschaft der Stadt Bürstadt. Seit Februar 2012 wurden wir in das Programm Familien freundlicher Kreisbergstraße aufgenommen. Die Einrichtung besteht aus fünf altersgemischten Gruppen – insgesamt können 120 Plätze vergeben werden.

Die Betreuung und das Mittagessen finden in vier Gruppenräumen statt (zwei Klassenräumen und zwei Containern). Betreut werden die Kinder von fünf pädagogischen Fachkräften und vier Nichtfachkräften, einer Anerkennungspraktikantin sowie einem FSJ Leistenden.

Die Schülerbetreuung ist von Montag – Freitag von 7.00 bis 9.30 Uhr und von 11.10 – 16.30 Uhr geöffnet. In der Zeit von 12.30 – 13.45 Uhr findet das Mittagessen in einem Gruppenraum statt. Dieses wird von einem Caterer täglich zeitnah geliefert. Das Mittagessen wird von einer Hauswirtschaftskraft an die Kinder ausgegeben. Beaufsichtigt werden sie in dieser Zeit von zwei Betreuungskräften. Anschließend wird eine feste Hausaufgabenzeit angeboten. Die Kinder werden währenddessen von Nichtfachkräften betreut, welche bei Bedarf Hilfestellung geben. In der Freispielzeit werden situationsbedingt Angebote für die Kinder gemacht. Diese haben unterschiedliche Schwerpunkte: Bewegung, Kreativität, Forschen, Experimentieren. Es finden regelmäßig Teambesprechungen für die Planung, Elternarbeit, Zusammenarbeit mit der Schule statt. In den Ferien hat die Schülerbetreuung wie folgt geöffnet: Herbst zwei Wochen – Weihnachten eine Woche (Notbetreuung) – Ostern zwei Wochen – Sommer fünf Wochen jeweils in der Zeit von 7.00 – 16.30 Uhr.

Für die Gestaltung der Ferienspiele besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Jugendhaus und den ortsansässigen Vereinen. Die Ferien stehen meist unter einem bestimmten Thema, welches die Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit aufgreift .

Schwerpunkte der Pädagogischen Arbeit sind: Erweiterung der Selbstständigkeit – Eigenverantwortung – Stärkung des Selbstwertgefühl – Kommunikationsfähigkeit – Verantwortung für das eigene Handeln übernehmen – kindliche Ausdauer fördern, neue Fertigkeiten und Fähigkeiten vermitteln – Sprachförderung – Bewegungsförderung.

Zwischen der Schülerbetreuung und der Schillerschule findet in folgenden Bereichen bereits eine gemeinsame Arbeit statt:

- Es finden regelmäßig gemeinsame Treffen in der Planungsgruppe-PfN statt, bei der die Leitung der Schülerbetreuung teilnimmt. Ein Mitarbeiter der Verwaltung des Trägers der Schülerbetreuung wird regelmäßig über den Planungsstand informiert und nimmt bei Bedarf an der Planungsgruppe-PfN teil.
- In Bezug auf die Hausaufgabenbetreuung stehen Lehrer und Betreuungspersonal bei Bedarf im regelmäßigen Austausch.
- An Schulfesten beteiligt sich die Schülerbetreuung.

Die Teilnahme an der Betreuung für die Kinder der Sprachheilabteilung ist eingeschränkt, da die Schüler aus unterschiedlichen Orten des Kreises Bergstraße kommen und nachmittags keine vom Kreis gestellten Busverbindungen bestehen.

2. Steuerung der Schule

Beschreibung der Entwicklung der Schule zur ganztägig arbeitenden Schule/PfN-Teilnahme

Seit dem 7.2.2012 nimmt die Schillerschule zusammen mit der Schülerbetreuung „Bärenhöhle“ in Trägerschaft der Stadt Bürstadt am Programm FFK teil. Im Laufe des Jahres 2013 zeichnete sich für die kommenden Schuljahre eine weiter steigende Nachfrage an Betreuungsplätzen in der Schülerbetreuung Bärenhöhle ab. Das Kollegium der Schillerschule sah die Notwendigkeit sich mit dem Thema ganztägig arbeitende Schule zu befassen. Im Jahr 2014 machte sich die Schillerschule auf den Weg zur ganztägig arbeitenden Schule.

Ein erster Schritt war die Veranstaltung „Einführende Informationen zu GTA“ mit Frau Gottmann im Rahmen einer pädagogischen Konferenz am 2.4.2014. Als Folge davon bildete sich eine Arbeitsgruppe aus Lehrkräften und Schulleitungsmitgliedern, die in einer Orientierungsphase offene Fragen versuchte zu klären, die sich aus der Informationsveranstaltung ergaben. Am 19.11.2014 fand eine pädagogische Konferenz zum Thema Ganztagsarbeit statt.

Mittlerweile wurde von der Hessischen Landesregierung das Programm PfN aufgelegt. Am 9.06.15 nahmen Mitglieder der Schulleitung an der Informationsveranstaltung des Schulträgers für die an der Teilnahme am PfN im Schuljahr 2015/2016 interessierte Schulen teil. Im Juni 2015 fassten die zuständigen Gremien Lehrerkonferenz, SEB und Schulkonferenz den Beschluss, dass die Schillerschule sich für die Teilnahme am PfN im Schuljahr 2016/17 unter gewissen Bedingungen bewirbt. Seit dem 30.09.2015 arbeitet eine Gruppe, bestehend aus fünf Lehrkräften, zwei Elternvertretern und der Leiterin des Trägers der Schülerbetreuung Bärenhöhle an der Erstellung des Konzepts für die Teilnahme am PfN. Die Arbeitsgruppe tagt wöchentlich.

Planung der Steuerung zum Zeitpunkt der Antragstellung

Sollte die Schillerschule vom HKM für die Teilnahme am PfN im Schuljahr 2016/17 ausgewählt werden, planen wir im 2. Halbjahr des Schuljahres 2015/2016 folgende Maßnahmen zur Steuerung des PfN:

Eine schulinterne Steuergruppe wird eingerichtet, bestehend aus Lehrkräften und Mitarbeitern des Trägers der Schülerbetreuung. Die Planungsgruppe schlägt vor: drei Vertreter der Schule und zwei Vertreter des Trägers (eine Fachkraft, ein Mitarbeiter der Verwaltung).

Ein Schulleitungsmitglied sollte in der Steuergruppe vertreten sein.

Die Steuergruppe hat den Auftrag für die Umsetzung des Konzeptes zu sorgen.

- Sowohl ein PfN-Beauftragter der Schule als auch des Trägers werden benannt.
- Ein/e Ganztagskoordinator/in für den PfN wird benannt. Diese Funktion kann entweder von einem Vertreter der Schule oder des Trägers übernommen werden.

Ein Mitglied der Schulleitung ist Leiter/in der Steuergruppe.

Das PfN Konzept wird Bestandteil des Schulprogramms.

3. Kooperation Schule – PfN Träger – Jugendhilfe

Feste Strukturen einer regelmäßigen Kooperation mit mehreren Partnern existieren bereits, sollen jedoch weiter ausgebaut werden.

Folgende Kooperationen sind schon seit mehreren Jahren Teil des Schullebens: Kooperationen mit der Erich-Kästner-Schule (Rückmeldekonzferenz, Einstein-Club-AG), der Freiwilligen Feuerwehr (Brandschutzerziehung), der Jugendverkehrswacht (Verkehrserziehung) und den Vereinen (Judo-, Tischtennis-, Handball- und Stenografenverein).

Die Zusammenarbeit mit den KiTas der Stadt Bürstadt findet im Rahmen der BEP-Arbeit statt. Hierbei treffen sich in regelmäßigen Abständen Erzieherinnen der Einrichtungen mit einer fest stehenden Gruppe des Kollegiums, mit dem Ziel möglichst früh förderrelevante Kompetenzen in den Blick zu nehmen. Durch die Zusammenarbeit von KiTa, Schule und Elternhaus wird den Kindern ein möglichst reibungsloser Übergang in die Schule ermöglicht (siehe Kooperations-Kalender in der Anlage).

In der Bärenhöhle sind folgende Kooperationen mit außerschulischen Partnern etabliert: der Englischkurs und die Theater-AG. Mit der Stadtjugendpflege Bürstadt plant die Schülerbetreuung die Ferienspiele.

Aktuell arbeitet das Kollegium in Jahrgangsteams zusammen, eine Kooperationsstunde dazu ist im Stundenplan verankert. Angedacht ist, sowohl in den Jahrgangsteams, als auch in Klassenkonferenzen Empfehlungen für einzelne Schüler unter Ganztagsaspekten zu berücksichtigen. Regelmäßige Feedbackgespräche sowie die Planung gemeinsamer Ganztagsprojekte sind angedacht.

Kooperationskalender für Schulanfänger BEP/AG

	Datum	Thema	Ort	Verantwortlich	Bemerkung
August					
September		BEP : Jahresplanung		Fr. Fe-Fü	
Oktober/ November		Infoelternabend für KuKi-Eltern			
November Dezember		1. Kontakt : Kennenlernen der KuKis	alle Kitas	Paten und Erzieherinnen	Informelle Beobachtung im Gruppengeschehen Gesamteindruck der Gruppe
März		2. Kontakt: Psychomotorik – praktische Übungen mit KuKis	alle Kitas	Paten und Erzieherinnen	mit 1. Beobachtungsbogen Kita
Frühjahr		Schulanmeldung	Schule	alle LehrerInnen	Schulanmeldungsbogen
Vor den Herbstferien		3. Kontakt nach der Schulanmeldung (SchuKi)	alle Kitas	Paten und Erzieherinnen	Schule in Erinnerung rufen – offene Fragen klären (Mirolabild) In Kontakt bleiben Sprache/Sozialkontakte)
Bis Osterferien		4. Kontakt: Psychomotorik-praktische Übungen mit SchuKis	alle Kitas	Paten und Erzieherinnen	Gruppenbeobachtungsbogen Kita
Mai		Schuleingangsdiagnostik Info-Elternabende	Schule Kita	LehrerInnen und Erzieherinnen Schulleitung+Lehrkraft	Gruppenbeobachtungsbogen Schule
Juni		Schnuppertage I	GS	Alle 1. Klassen	Schulalltag kennen lernen
August		EINSCHULUNG			

4. Rhythmisierung (Verzahnung Vor- und Nachmittag, Unterricht und Angebote)

Die Verzahnung von Vor- und Nachmittag wird durch Unterricht und gebundene sowie freie Angebote im Wechsel erfolgen. Sie ergänzen sich zeitlich, verlaufen aber teils auch parallel, wo dies sinnvoll ist. So z.B. Essenszeiten, Lernzeiten, Nutzung der Bücherei und diverse Angebote am Nachmittag. Ggf. notwendige bzw. sinnvolle Fördermaßnahmen werden in den Tagesablauf integriert. Im Anschluss an die Lernzeiten wird dem kindlichen Bewegungsdrang durch entsprechende Bewegungsangebote viel Platz eingeräumt. Hierfür wird die bereits bestehende Kooperation mit örtlichen Sportvereinen intensiviert.

Im Klassenlehrerunterricht ist die Loslösung vom 45Min-Takt vollzogen und wird beibehalten.

Vor und nach dem Pflichtunterricht wird eine Betreuung mit diversen Zusatzangeboten bereitgestellt werden. Zusätzlich bietet sich die Möglichkeit, den Pflichtunterricht um den notwendigen Förderunterricht, sowie verschiedene zusätzliche Förderangebote (LRR, Therapien) zu ergänzen. Hierdurch wird mit dem Kind gemäß seinen Neigungen, Interessen und dem Förderbedarf ein individueller Tagesplan zusammengestellt.

Die bisherige Hausaufgabenzeit (Raumangebot mit Aufsicht) soll zu einer 'Lernzeit' aufgewertet werden, die fester Bestandteil des Schultages wird. Lehrkräfte und pädagogisches (Fach-)Personal übernehmen hier gemeinsam die Betreuung und können je nach individuellem Lernbedarf unterstützen und Hilfestellung geben.

Im Rahmen von AGs (gebundene und freie Angebote), welche die Kinder frei wählen können, soll der Erwerb außerschulischer Fähigkeiten und Fertigkeiten weiter gestärkt werden. Die bisherigen Angebote sollen weitergeführt und sowohl in Anzahl als auch Qualität gesteigert werden. Die Durchführung soll künftig pädagogischem (Fach-)Personal und Mitarbeitern der Betreuung und Vereinen obliegen.

Die bereits umgesetzten Ansätze des vorhandenen Bewegungskonzepts werden durch entsprechende Angebote in den Nachmittag hinein weitergetragen.

In Bezug auf das Mittagessen ist mit den derzeitigen Ressourcen eine Bewältigung der künftigen Anforderung sowohl räumlich als auch personell nicht denkbar. **Die Errichtung einer Mensa ist daher unerlässlich.**

Obwohl seitens der Schülerschaft großes Interesse an der Nutzung besteht, sind die Öffnungszeiten der Schulbücherei derzeit stark eingeschränkt, denn der Betrieb wird ausschließlich durch Ehrenamtliche gewährleistet. Die künftige Eingliederung in das Betreuungskonzept mit entsprechendem Personal sorgt dann für eine zeitlich stark erweiterte Nutzungsmöglichkeit.

Besonderheit SPH: Im Zuge der Rhythmisierung wird der Unterricht einheitlich um 7.50 Uhr beginnen. Ein Schulbus um 15.00 Uhr wird eigens für die SPH eingesetzt. Therapien, die sonst zusätzlich am Nachmittag im privaten Umfeld erfolgen müssen, werden künftig nach Möglichkeit in den Vormittag integriert (z.B. Logopädie). Dies ist für die Kinder ein großer Gewinn, denn zusätzliche Fahrten und Pflichttermine am Nachmittag entfallen. Die SPH-Schüler kommen aus einem großen Einzugsgebiet. Daher war durch die bisherige Busregelung eine Mittagsbetreuung in der Schule kaum möglich. Das künftige Ganztagsangebot stellt somit einen großen Mehrwert dar.

Eine grafische Darstellung der Rhythmisierung liegt bei und verdeutlicht die geplante Struktur.

Schillerschule Birstadt – Rhythmisierung PfN

Stand 09.12.2015

Uhrzeit	Zuständigkeit			Räumlichkeiten
	Bärenhöhle	Grundschule	Abt. Sprachheilschule (SPH)	
Ab 7.00 ? - 7.30	Frühbetreuung als Sonderleistung			Bärenhöhle OG oder Mensa
7.30 – 7.50	PfN 1+2 – Betreuung bis Unterrichtsbeginn		Einheitlicher Unterrichtsbeginn 7.50 Uhr	Bärenhöhle OG, Mensa , Container ? ; Evtl. Klassenräume (PW1 / W31)
7.50 – 8.35				
8.35 – 9.20	PfN 1+2 – Betreuung (freie Angebote) mit Büchereinnutzung	Pflichtunterricht, Förderunterricht, LRR, AGs	Pflichtunterricht, Förderunterricht, LRR, AGs, Therapien	Klassenräume, Fachräume, Therapie EG
1. Pause				
9.40 – 10.25				
10.25 – 11.10				
2. Pause	PfN 1+2 – Betreuung (freie Angebote) mit Büchereinnutzung		Betreuung Vorklassen	Bärenhöhle OG, Container ? ; Ab 13.00 Uhr: evtl. Klassenräume (PW1 / W31), Aula, Psychosomatikraum; Sporthallen; Bücherei: O02
11.30 – 12.15				
Schulbusse nach der 5. Stunde (12.15 Uhr)				
12.15 – 13.00	PfN 1+2 – Essenszeit (in Schichten)	Lernzeiten (LZ) - mit Hausaufgabenbetreuung (doppelt besetzt)		Mensa
Schulbusse nach der 6. Stunde (13.00 Uhr)				
13.00 – 13.45	PfN 1+2 – Essenszeit (in Schichten)	Gebundene Angebote (AG) - z.B. Chor, Theater, Yoga...		Für die Angebote auch zusätzlich die Klassenräume der AG-Lehrkraft
13.45 – 14.30	PfN 1+2 – Betreuung (freie Angebote)			
14.30 – 15.00	mit Büchereinnutzung			
Modulende PfN 1 (15.00 Uhr)	Imbiss (Bärenschmaus)		Sonderbus nur für SPH !!!	
15.00 – 17.00	PfN 2 – Betreuung (freie Angebote) Mitwirkung der örtlichen Vereine mit Büchereinnutzung			Bärenhöhle OG, Mensa , Container?; Evtl. Klassenräume (PW1 / W31), Aula, Psychomotorikraum; Sporthallen
Modulende PfN 2 (17.00 Uhr)				

Einrichtung	Bärenhöhle	Grundschule	Sprachheilschule
Personal	Betreuer (BK)	Lehrkräfte (LK)	Lehrkräfte, Therapeuten

5. Darstellung des Gewinns durch das geplante Konzept

Die Schillerschule in Bürstadt hat als übergeordnete Zielsetzung:

Die individuelle Lern- und Persönlichkeitsentwicklung des Kindes!

Dafür reichen der bisherige Schulvormittag sowie die baulichen Gegebenheiten (bisheriges Raumkonzept) nicht aus.

Auf diese Zielsetzung aufbauend entwickelten wir das Konzept für den PfN, zum Einen um Schülerinnen und Schülern in einer veränderten Schul- und Lernkultur besser gerecht werden zu können, zum Anderen erhoffen wir uns folgenden Gewinn für Schüler und Schülerinnen, Eltern, Lehrkräfte etc.

5.1. Gesundheitserziehung

Eine zugesagte Mensa mit entsprechender Küche gewährleistet gesunde vollwertige Mahlzeiten zu verlässlichen Zeiten. Darüber hinaus können in dieser Mensa AGs beispielsweise zur gesunden Ernährung angeboten werden.

Während der freien Angebotszeiten sind Bewegungsangebote sehr wichtig. Für diese kann der Schulhof (für den ebenfalls ein Umbauplan vorliegt) und die Wiese genutzt werden.

Die Mitbenutzung der Aula und der anderen Sporthallen ermöglichen Bewegungsangebote auch bei schlechtem Wetter.

Zusätzliche Bewegungsangebote entstehen durch die Kooperation mit z. B. Sportvereinen.

Im Moment ist es mit den vorhandenen Räumen nicht möglich Spiel-, Rückzugs- und Ruhemöglichkeiten anzubieten.

Unsere Zielsetzung ist es vom Schulträger entsprechende Funktionsräume zur Verfügung gestellt zu bekommen, damit Kinder die Möglichkeit haben, sich zurückzuziehen und sich kindgemäß zu beschäftigen. Darüber hinaus ist es wichtig, dass für Lehr- und Betreuungskräfte Ruhe- und Rückzugsmöglichkeiten geschaffen werden.

5.2. Soziales Lernen

Wenn Betreuungskräfte und Lehrkräfte enger zusammen arbeiten und der Vor- und Nachmittag miteinander verzahnt sind, bleibt mehr Zeit für ein soziales Miteinander. Dies bedeutet beispielsweise, dass gemeinsame Regeln erarbeitet werden können, die für alle und den ganzen Tag gelten. Hierfür fehlen geeignete Räumlichkeiten.

Durch entsprechend ausgebildete Fachkräfte und entsprechende Räume wird das Einüben eines positiven Sozialverhaltens unterstützt (Mediation und Verhaltenstraining). Dadurch kann gewaltfreie Kommunikation intensiver gefördert werden.

5.3. Veränderte Schul- und Lernkultur

Die Lernzeit nach dem Pflichtunterricht ermöglicht mehr Differenzierung durch mehr Zeit und durch die Zusammenarbeit zwischen Lehrkraft und Betreuungskraft. Darüber hinaus kann es durch die Verzahnung von Vor- und Nachmittag zusätzliche Förder- und Förderangebote geben. Durch die Zusammenarbeit mit Lehrkräften, Betreuungskräften, Eltern und anderen Einrichtungen entsteht eine bessere Verknüpfung von Bildung, Betreuung und Erziehung.

AG – Angebote werden erweitert (unterstützt durch z. B. Vereine). Die Kinder haben die Wahl zwischen freien und festen Angeboten. Dadurch lernen sie selbständig und eigenverantwortlich ihren Tagesablauf mitzugestalten.

Die erweiterte zeitliche Nutzung der Bücherei ermöglicht eine intensivere Leseförderung.

5.4. Anpassung an veränderte gesellschaftliche Entwicklungen

Unser Konzept ermöglicht eine bessere soziale Integration von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund. Darüber hinaus können sozial benachteiligte Kinder besser unterstützt werden. Außerdem bietet das Konzept familienfreundliche Betreuungszeiten.

5.5. Intensivere Kooperation

Gemeinsame Projekte (Schule, Betreuung, Vereine etc.) sind ein Gewinn für die ganze Schule. Gemeinsame Fortbildungen bereichern die gemeinsame Arbeit.

Das Konzept wurde erstellt von:

Rolf Winkler (Konrektor)

Alexandra Schwarz (zweite Konrektorin)

Heike Kasch (Leiterin Sprachheilabteilung)

Hildegard Stöckel (Lehrerin)

Lydia Uhlenküken (Lehrerin)

Sandra Beilstein (Leiterin Schülerbetreuung)

Maria Wahrenbruch (Elternvertreter)

Petra Blasius (Elternvertreter)